

Liebe Eltern,

auch in diesem Jahr komme ich wieder ins Schwärmen, wenn ich Ihnen kurz von den Präsentationen der Jahresarbeiten unserer 8. Klasse berichten darf, obwohl ich nur ein Drittel der Vorträge gehört und gesehen habe. Ja, auch das Sehen spielte eine große Rolle, und es gab nicht nur Powerpoint-Präsentationen zu betrachten, sondern auch tolle Exponate, die im Rahmen des Projektes entstanden waren, sowie begeisterte künstlerische Darbietungen verschiedener Art. Wie anstrengend der Alltag mit pubertierenden Jugendlichen manchmal auch sein mag, an diesem Wochenende durften wir sie doch sehr anrührend und in einem ganz anderen Lichte erleben, und das machte große Hoffnungen auf die weiteren Entwicklungsschritte dieser jungen Menschen. Ihr Lehrer, Herr Robert Sauer, der die Präsentationen jeweils mit gut gewählten Worten einführte und am Ende auch abschloss, hielt sich ansonsten ganz zurück und ließ die Jugendlichen völlig selbstverantwortlich walten und gestalten, was diese auch in bewundernswerter Weise taten. Ihnen allen, den Jugendlichen, ihren Eltern, Lehrern und Helfern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Um es einmal allgemein zu sagen: Die Präsentationen der Jahresarbeiten der 8. und 12. Klassen, die großen Theater- bzw. Eurythmievorstellungen und die Schuleinführungen sind in jedem Jahr die schönsten und erhebensten Ereignisse unseres Schullebens. Man wünschte sich, dass außer den unmittelbar „betroffenen“ Eltern und Lehrern noch viel mehr Menschen diese Höhepunkte erleben könnten bzw. wollten.

Vor genau fünf Jahren schrieb ich an dieser Stelle einen Beitrag, der damals relativ **viel Aufsehen** erregte: *„Wenn man in Göschwitz wohnt, kann man sich unserem Schulrhythmus nur schwer entziehen: Es beginnt schon morgens gegen halb acht, wenn sich vor der Schule das alltägliche Verkehrschaos anbahnt. Da sollte man lieber drinnen bleiben, sofern man kann, und die Fenster schließen, denn es ist ziemlich laut und hinsichtlich der Atemluft fühlt man sich wie ein Tankwart. Kurz vor acht wird es dann aber gefährlich – da kommen nämlich die ganz Eiligen mit qualmenden Reifen, die darauf Wert legen, noch vor 8.00 Uhr in der Klasse zu sein. (Ja, solche gibt es noch, wenn auch nicht viele.) Ab 8.10 Uhr wird es allmählich ruhiger, und die Jugendlichen, die später während der Frühstückspause rauchend durch das Dorf schleichen, hört man eigentlich kaum. Erst ab Mittag wird es wieder etwas lauter, doch nicht viel, denn die meisten Schüler gehen nun zu Fuß. Zuerst schalten sie noch vor der Schule ihre Handys ein, stecken sich die Stöpsel in die Ohren und spazieren gemächlich die Straße hinunter. (Von der Würde, mit der wir vor 45 Jahren – den „STERN-RECORDER“ im Arm – über den Dorfplatz stolzierten, hat das zwar so gar nichts, doch ist es dafür deutlich leiser.) Früher klingelten manchmal die vorbeiziehenden Kinderscharen unten an meiner Haustür, um lachend davonzurennen, aber das gilt im Moment eher als „uncool“. Wenn allerdings irgendwann nach 14.00 Uhr die 7. Klasse kommt, sollte man doch lieber in Deckung gehen: Die nicht enden wollenden Restbestände an Silvesterknallern verursachen nämlich allerhand Lärm. Besonders unten an der Kirche fliegen die Fetzen, wobei das Krachen und Ballern meist vom Kreischen der Mädchen übertönt wird. Die Kinder selbst hören den Lärm ja nicht – wegen der besagten Stöpsel im Ohr. Auch die herumfliegenden Abfälle stören sie nicht weiter, fallen sie doch zwischen all den Zigarettenkippen, die dort liegen, kaum auf... Wenn schließlich nach 15.00 Uhr die Tabakwolken der älteren Semester durch das Dorf wabern, ist das Schlimmste wirklich schon überstanden. Später kommen höchstens noch ein paar Eltern, die ihre Kinder aus dem Hort abholen, (die letzten gegen 17.30 Uhr, obwohl der Hort schon lange vorher schließt), aber so viele sind das ja nicht mehr. – Man kann sich eigentlich nur wundern, **warum sich die Göschwitzer so aufregen**. Sie müssten doch unseren Stundenplan ungefähr kennen. Und was die Elternabende, Klassenspiele, Monatsfeiern und Schulfeste betrifft, das ist schon wieder ein anderes Thema...“*

Diesen Text fanden viele damals lustig, und ich selbst fand ihn auch nicht schlecht. – Wirklich gut kann er aber nicht gewesen sein, **denn bewirkt hat er rein gar nichts**. An der damals beschriebenen Situation hat sich nämlich nicht nur nichts geändert, sondern sie ist zum Teil noch schlimmer geworden. Jetzt ist es schon notwendig, dass bis zu drei Mitarbeiter des Ordnungsamtes regelmäßig vor der Schule stehen, um die Lage unter Kontrolle zu halten. Vielleicht sollten wir sie einmal zum Kaffee einladen und bitten, bei der Gelegenheit gleich noch auf unsere Schultoiletten aufzupassen. Da knallt es nämlich jetzt auch öfter, und wenn so ein Knaller in einem WC-Becken detoniert, gibt es wirklich Radau. Wie das klirrt und scheppert! Klasse! So richtig lustig wird es allerdings erst, wenn dann noch einer die Spülung drückt... Aber schon nach der zweiten oder dritten Flutung ist unserem technischen Personal nichts Originelleres eingefallen, als die gesamte Toilette zeitweilig zu sperren. – Spielverderber!

Der Vollständigkeit und Gerechtigkeit halber und **ganz im Ernst** darf ich jedoch mitteilen, dass die betreffenden Schüler das Becken bezahlt und zusammen mit ihrem stellvertretenden Klassenlehrer, Herrn Sauer, **ein neues installiert** haben.

Bitte wenden!

Soweit die Rückblicke, nun die Ausblicke: Ich darf Sie noch einmal an den **Eltern-Lehrer-Sprechtag** am **nächsten Donnerstag** erinnern, an dem Sie die Möglichkeit haben, mit jedem Lehrer persönlich zu sprechen, sofern Sie **im Büro einen entsprechenden Termin** vereinbart haben (**03641-29370**). Seien Sie gesprächsoffen, wenn vielleicht auch ein Lehrer gern einmal mit Ihnen sprechen möchte.

Ein besonderes Theaterereignis gibt es dann noch am **Freitag, dem 08.02.19 um 10.00 Uhr** für die Schüler der Unterstufen- und eventuell der unteren Mittelstufenklassen: **Die Theaterimkerei Sanne Weber** zeigt für unsere Kinder das Märchen von Christian Andersen „**Die Schneekönigin**“.

Wer die Theaterimkerei ist? – Nun, darüber kann man Verheißungsvolles im Internet finden:

Honig und Theater mit Menschen, Puppen und Live-Musik

Ein imkernder, seit Kindertagen musizierender Landwirt, Alexander Weber, und eine Schauspielerin, Sandy Sanne, trafen sich und gründeten 2011 die theaterimkerei SanneWeber. Ihren Theaterstücken, die in Zusammenarbeit mit Antje König (Regie), Katharina Schimmel (Kostüme), Christian Werdin (Bühne & Figuren) und Nastja Zukanova (Bühnenmalerei & Grafik) entstehen, entspringt eine eigene Welt von Leichtigkeit, Substanz und Tiefe. Der theaterimkerei ist daran gelegen, das Schöne an, in und um den Menschen herum zu pflegen und anzusprechen, in dem sie sucht Nahrhaftes für Biene und Mensch zu kultivieren.

Bis zur letzten Schulpost auf gelbem Papier grüße ich alle Leser ganz herzlich!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Es ist alles lange wieder in den Schränken verstaut und alles Geld ist gezählt, liebe Eltern und Kollegen, sodass heute kaum noch etwas an unseren **letzten Basar** erinnert. Wir vom Basarkreis hoffen natürlich, dass Sie alle gut ins das Jahr 2019 gekommen sind und möchten uns an dieser Stelle nochmals bei allen Mitwirkenden und Spendern **von ganzem Herzen bedanken**. Unserer Ansicht nach ist es uns allen wieder gelungen, einen Adventsbasar auf die Beine zu stellen, der in der Schullandschaft von Thüringen seinesgleichen sucht. Auch finanziell war der Basar wieder ein Erfolg und wir konnten das Ergebnis vom letzten Jahr leicht überbieten. Für das Spendendrittel ist auch schon eine konkrete Verwendung gefunden: Das Geld soll der **Hilfsorganisation Start International** (www.stART-international.org) zu Gute kommen. Sie widmet sich mit Bildungs-, Friedens- und Integrationsprojekten Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund. Ein weiteres Spendendrittel fließt wie jedes Jahr in den **Fonds für Praktika** in der Oberstufe, und für das letzte Drittel steht neben dem **Kauf eines neuen Kerzenzieh-Ofens** noch keine weitere Verwendung fest. Da wird sich aber bestimmt noch etwas finden. Mit freundlichen Grüßen!

Die Mitglieder des Basarkreises

Anzeige: Drei Wohnungen sind in Neckeroda zu vermieten: Die erste mit 5 Zimmern, Küche und Bad ist etwa 110 m² groß, die anderen beiden, jeweils mit zwei Zimmern, Küche und Bad, sind etwa 55 m² groß. Auf die neuen Mieter warten ein schöner Hof und ein großer Garten. Die Miete ist erschwänglich und muss mit dem Vermieter abgesprochen werden. Kontakt: 03674-3370249 (AB) Sandra Enke-Busch aus Launewitz

Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20 € Kl. 0-4; 3,50 € Kl. 5-13) AB für Essensmeldungen bis 7.15 Uhr: 03641-293715

Montag, 04.02.19	Salat, Mokkarina mit Tomatensoße, Streukäse, Obst	Donnerstag, 07.02.19	Weißkrautsalat, Chili con carne, Reis, Obst. Veg.: Chili sin carne
Dienstag, 05.02.19	Grüne-Bohnen-Suppe, dazu Weizenbrötchen, Joghurtdessert	Freitag, 08.02.19	Kartoffelcremesuppe, Grießbrei mit Zimtucker, Apfelmus
Mittwoch, 06.02.19	Salat, Eier in Senfsoße, Kartoffeln, Obst	Für eventuelle Missverständnisse infolge meiner Albernheiten im Speiseplan möchte ich mich hiermit in aller Form tschenuldigen.	

Termine:

Mo	04.02.19	19.00 Uhr Elternabend der 5. Klasse mit Frau Weder
Di	05.02.19	20.00 Uhr Elternabend der 4. Klasse mit Herrn Bodemann
		19.00 Uhr Elternabend der 7. Klasse mit Herrn Sauer und Herrn Rall
Mi	06.02.19	19.00 Uhr Elternabend der 3. Klasse mit Frau Symalzek
		19.00 Uhr Elternabend der 6. Klasse mit Herrn Kiraga
Do	07.02.19	16.00 – 20.00 Uhr Eltern-Lehrer-Sprechtag
Fr	08.02.19	10.00 Uhr Theatervorstellung für Kinder im Saal: Die Schneekönigin
Di	19.02.19	AG: 19.30 Uhr Vortrag m. H. Weber: Schwellenübergang – Fragen zur Bestattung
Mi	20.02.19	20.00 Uhr Elternrat
Sa	02.03.19	10.00 Uhr Faschingsmonatsfeier
Di	05.03.19	08.00 – 12.00 Uhr Schulfasching (Unter- u. Mittelstufe)
Fr	22.03.19	Schulfreier Tag – Kollegiumsklausur

Beiträge für die folgende Nummer der Schulpost bitte **bis Dienstag 20.00 Uhr** per E-Mail an bodemann@waldorfschule-jena.de.

Beachten Sie, dass die SP auf unserer Internetseite veröffentlicht wird und dass sich daher alle Informationen über Suchmaschinen finden lassen.

Wenn Sie die Schulpost nicht mehr erhalten möchten, bitten wir um eine kurze Mitteilung an info@waldorfschule-jena.de.